

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 18 (1911)
Heft: 40

Artikel: Gedankenpläne zum Unterrichte
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-539196>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aargau. An der Jahresversammlung des „Schweiz. Evangel. Schulvereins“ referiert H. Pfarrer J. Wipf in Buchthalen über „Konfessionsloser Staat und Religionsunterricht“. —

Basel. Vom 1. bis 13. Okt. ist in Basel ein Lehrer-Missionskurs. Er ist unentgeltlich für jeden Teilnehmer, auch die Verpflegung im Missionshause ist gratis. Diese Leute arbeiten und scheuen sich ihres Glaubens nicht.

Zürich. Seit das neue fast- und kraftlose Religionslehrmittel eingeführt ist, mehren sich in der Stadt Zürich die Dispensgesuche kath. Eltern für ihre Kinder um Entlassung aus dem Unterrichte in bibl. Geschichte und Sittenlehre stark. Diese hohle Anbiederei moralischer Art befriedigt nicht. Auch das „Schweiz. Evangel. Schulblatt“ schreibt: „Man kann diese Tatsache begreifen; denn ein bloßer Moralunterricht vermag weder in den Stürmen des Lebens einen Halt zu geben, noch Glauben und Hoffnung auf ein ewiges Leben zu wecken.“ —

Obwalden. Letzter Tage erschien in Separat-Ausgabe eine Arbeit aus der Zeitschrift für Schweiz. Statistik aus der Feder des kantonalen Schulinspektors von Obwalden, H. H. Pfarrers Britschgi. Sie verfolgt klar und sichtlich das Obwaldnerische Volksschulwesen von 1850—1910. Eine hochverdiente Arbeit!

Bern. Die Frage, ob der „Bernische Lehrerverein“ zwangsweise in den „Schweiz. Lehrerverein“ eingebürgert werden solle, ist immer noch eine offene. Die Freunde und Anhänger des „Schweiz. Evangel. Schulbl.“ sind dagegen, „weil der „Schweiz. Lehrerverein“ ein freisinniger Parteiverein sei“. Hiegegen wehrt sich E. Trösch im „Schweiz. Evangel. Schulbl.“ den 2. Sept., worauf ihn die Redaktion an die Geschichte des „Schweiz. Lehrervereins“ der 60er, 70er und 80er Jahre erinnert und ihre hohen Bedenken über die Einbürgerung bekundet und begründet. —

Gedankenspäne zum Unterrichte.

Nicht ein System der Behandlung von einzelnen Unterrichtsgegenständen soll hier dargelegt werden, ich möchte nur einige wertvolle Gedanken, die mir bei der Lektüre begegnet sind, in gedrängter, zusammenfassender Form wiedergeben.

Es ist im **Geographieunterricht** für den Schüler von Wichtigkeit, im Aufbau der Erdoberfläche, im Verhältnisse des Wassers zum Festlande, der Gebirge zu den Tälern, der Hochebenen zu den Tiefebene begründete Ursachen für gewisse Erscheinungen und in diesen die Bedingung für das Dasein von lebenden Wesen zu erkennen, so daß er die Erde als einen für den Menschen eingerichteten und ihm überwiesenen Haushalt betrachten lernt, in welchem der Mensch überall nicht nur das Nötige für seine Existenz, sondern auch für seine Tätigkeit und die damit verbundene geistige Entwicklung findet. Ein solcher Unterricht lehrt mehr als bloß Namen nennen; er lehrt urteilen und von gegebenen Bedingungen auf die damit verbundenen Folgen schließen, von der Lage des Landes und der Beschaffenheit des Bodens auf das Klima, vom Klima auf die Erzeugnisse, von den Erzeugnissen auf die Beschäftigung der Bewohner, von den Arbeiten derselben auf die Lebensweise, die Sitten und Gebräuche usw.

Der **naturgeschichtliche Unterricht** wird dann auf Gemüt und Willen bildend einwirken, wenn er das Interesse für die Dinge der Natur und deren wunderbaren Bau zu erregen weiß, zur Beobachtung der Naturkörper anspornt und Liebe zu den Erzeugnissen der Schöpfung und Verehrung für den allweisen Schöpfer und Erhalter aller Dinge erweckt. Rein systematischer, rein wissenschaftlicher Unterricht soll geboten werden, sondern nur eine der Fassungskraft des kindlichen Geistes entsprechende Unterweisung in anziehender Form. Für viele ist die Natur immer noch ein Buch mit sieben Siegeln. Es ist für den

Lehrer eine herrliche und lohnende Aufgabe, die Jugend nicht nur in diesem Buche blättern zu lehren, sondern ihr auch die äußere und innere Zusammengehörigkeit aller Teile dieses erhabenen Mechanismus nach Möglichkeit klar zu machen.

Schön ist, Mutter Natur, deiner Erfindung Pracht
Auf die Fluren gestreut; schöner noch ein froh' Gesicht,
Das den großen Gedanken deiner Schöpfung nochmal denkt.

Klopstot.

Der Unterricht in der Naturlehre bezweckt, den Kindern über die gewöhnlichen Erscheinungen der Naturkräfte ausreichende Kenntnis zu verschaffen und sie über die Verwendbarkeit derselben im Dienste der Menschen aufzuklären. Die Beispiele entnehme man dem wirklichen Leben, wobei die Versuche so zu wählen sind, daß sie sich auf Kenntnisse, gewonnen durch eigene Wahrnehmung oder durch den frühern Unterricht stützen, das Denken anregen und die Phantasie beleben. Die behandelten Stoffe sollen in Beziehung gebracht werden mit der Physiologie der Lebewesen und der Gesundheitslehre. Den Schüler durch Tatsachen, nicht durch auswendig gelernte Worte dahin zu führen, in der Natur die waltende Hand Gottes zu sehen und sich seiner weisen Fürsorge voll und ganz anzuvertrauen, das ist die kostbarste Frucht des erziehlischen Unterrichtes in der Naturkunde.

Aus Leopold „Die Volksschule“.

Briefkasten der Redaktion.

1. Eine größere Arbeit, „Der Katechismus-Unterricht“ betitelt, ist gefehlt und folgt, sobald irgendwie möglich. —
2. An mehrere: Die Antwort von Lehrer Seiß läßt zweifellos nicht mehr lange auf sich warten. —
3. Für frdl. Zustimmungen zur Frage eines „Ferienheimes für Lehrer“ herzl. Dank. Jede Gabe ist willkommen. —
4. Für Nekrolog u. besten Dank, der edle Schulmann hat den Nachruf vollauf verdient. —

Zur Verlobung unentbehrliche

Geschenke jeder Preislage finden Sie in unserem Gratiskatalog 1911 (ca. 1500 photograph. Abbild.) über **garantierte Uhren, Gold- und Silberwaren** 155

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz Nr. 44

300 Gesangvereine

fürten m. Fiolen Studenten, kom. Szenen für Damen, auf. Neu erschienen: Ital. Konzert für gem. oder Töchterchor. Zur Auswahl: **Couplets, Humoristika, Chorlieder, Klavier- und Violinmusik.** Empfehle m. kompl. Schüler- und Konzertgeigen Saiten. 100 **Hs. Willi, Lehrer, Cham (Zug).**

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Grösste europäische Gegenseitigkeitsanstalt.
7 Billige Prämien. — Günstige Bedingungen. H592 Lz
Prosp. und Ausk. durch **Hch. Ziegler, Hirschmattstr. 9, Luzern.**